

Leitbild für die Kirchgemeinde Rüti ZH

(Genehmigt an der Kirchenpflegesitzung vom 14. April 2005)

Grundsatz (abgeleitet aus der Kirchenordnung der evangelisch reformierten Landeskirche des Kantons Zürich Artikel 1-5)

Kirche ist überall, wo Gottes Wort auf Grund der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments verkündigt und gehört wird, wo Menschen, durch den Heiligen Geist zum Glauben erweckt und zur lebendigen Gemeinschaft verbunden, Jesus Christus als das Haupt der Gemeinde und als den Herrn und Erlöser der Welt anerkennen und durch ihr Leben die Hoffnung auf das Kommen des Reiches Gottes bezeugen.

Der Auftrag der Landeskirche ist die Verkündigung in Wort und Tat. Sie bedarf einer ihrem Auftrage gemässen Ordnung. Leitungsgremien, Ausführende und die notwendige Infrastruktur dienen zur Umsetzung.

Die evangelisch reformierte Kirchgemeinde Rüti ist Teil der evangelisch reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und besteht auf Grund des Evangeliums von Jesus Christus. Sie führt die von Huldrych Zwingli begonnene und gemäss den Beschlüssen des zürcherischen Rates verwirklichte Reformation weiter. Dabei pflegt sie aktiv die Zusammenarbeit mit allen landeskirchlichen Institutionen, der Kantonalkirche, dem SEK, mit der Schweizerischen evangelischen Allianz Sektion Rüti-Tann-Dürnten und im Rahmen der Oekumene mit der römisch katholischen Kirche sowie der Evangelisch methodistischen Kirche. Wo immer möglich wird die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Bezirk gesucht.

Die Kirchgemeinde ist mit ihren Gliedern allein auf das Evangelium von Jesus Christus verpflichtet. Er ist einziger Ursprung und Herr ihres Glaubens, Lehrens und Lebens. Die Kirchgemeinde bekennt dieses Evangelium in Gemeinschaft mit der gesamten christlichen Kirche aller Zeiten. Sie weiss sich verpflichtet, ihre Lehre und Ordnung an dem in der Heiligen Schrift bezeugten Wort Gottes immer wieder zu prüfen und sich von da her im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe stets zu erneuern.

Die Kirchgemeinde leistet ihren Dienst in der Offenheit gegenüber dem ganzen Volke. Er geschieht durch die Verkündigung des Wortes Gottes in Predigt, Taufe, Abendmahl, Unterweisung, Seelsorge und Werken der Liebe.

Dieses Leitbild steht als Dach über all unseren Gemeindeaktivitäten und gilt stufengerecht für die Behörden, Mitarbeiter/innen und Gruppen.

Unsere Handlungsfelder im Gemeindeaufbau

Verkündigung des Wortes Gottes in Predigt, Taufe, Abendmahl und Kasualhandlungen:

(Siehe dazu unser Leitbild Gottesdienste)

Unterweisung:

Wir arbeiten in allen Altersgruppen. Das Schwergewicht legen wir auf den kirchlichen Unterricht mit Jugendlichen.

Seelsorge und Werke der Liebe:

Seelsorge geschieht in den Beziehungen aller Menschen untereinander.

Wir gehen aktiv aufeinander zu. Damit wirken wir der Vereinsamung und Interesselosigkeit entgegen.

Wir schaffen Innovationsräume damit alle Menschen im Bewusstsein der Eigenverantwortung und geprägt durch Freiwilligenarbeit eine Beteiligungskirche leben können.

Wir sind Vorbilder, indem wir nach christlichem Gedankengut leben und uns gegenseitig respektieren.

Wir machen Aussagen zu politischen Themen, welche die Schöpfung und das Zusammenleben der Gesellschaft betreffen.

Wir pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und koordinieren bzw ergänzen Projektarbeiten.

Unser Verhalten und unser Stil in Führung und Zusammenarbeit

Unser Verhalten ist geprägt von Achtung, Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen und Kritikfähigkeit. In den Behörden, unter den Mitarbeiter/innen und in allen Gruppen unserer Gemeinde verhalten wir uns kollegial, unterstützen uns gegenseitig und informieren offen und zeitgerecht soweit keine Schweigepflicht besteht oder der Schutz der Persönlichkeit verletzt wird. Die Freiwilligenarbeit in verschiedenen Gruppen geniesst in allen Behörden hohe Beachtung, wird bewusst gepflegt und gefördert. Neuen Ideen stehen wir offen gegenüber. Entscheide treffen wir nach demokratischen Grundsätzen. Getroffene Entscheide tragen wir loyal. Wir gehen auf Konflikte so rasch wie möglich ein. Alle Fakten und die Beteiligten werden offen und persönlich angesprochen. Wir suchen nach fairen Lösungen und begründen unsere Entscheidungen auf eine nachvollziehbare Art.

Unsere Arbeitsqualität

Alle Arbeiten werden nach bestem Wissen und Gewissen ausgeführt. Die persönlichen Ressourcen werden beachtet und bestimmen den Umfang und die Geschwindigkeit der Arbeiten. In all unseren Aktivitäten gilt „Qualität vor Quantität“. Für alle Arbeitsfelder werden Standards gesetzt (Arbeitsplanung, Arbeitsausführung, zeitgerechte Kommunikation, Auftritt gegen Aussen).

Die Behördenmitglieder, Mitarbeiter/innen und freiwillig Mitarbeitende bilden sich angemessen weiter und erfüllen die nötigen Anforderungen und Standards. Die Ausbildung wird gefördert.

Unsere Infrastruktur

Als Grundsatz gilt „nur soviel wie nötig“. Mit unserer Infrastruktur gehen wir vorsichtig und sparsam um. Sie wird sachgemäss unterhalten. Ordnung und Sauberkeit schenken wir grosse Beachtung. Vermietungen sind wichtiger Einnahmenfaktor und werden gefördert. Für die Amtsperiode wird ein Investitions- und Unterhaltsplan erstellt. Material kaufen wir nach wirtschaftlichen Grundsätzen ein.

Unsere Finanzen

Als Grundsatz gilt „machbar vor wünschbar“. Mittels einer Mehrjahresplanung visieren wir das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung pro Amtsperiode an. Die Kirchenpfleger/innen sind im Rahmen ihrer Ressorts für die Einhaltung des Voranschlages verantwortlich. Bei Kapitalanlagen gilt Sicherheit vor Rendite.